

„Also bist du doch ein König?“ – „Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.“

Das ist eine interessante Definition von Königtum: Das Königreich ist ein Reich der Wahrheit. Und über dieses Reich kann man nicht herrschen, keiner ist Herr der Wahrheit, man kann nur Zeugnis davon ablegen, man kann nur Diener der Wahrheit sein.

Darum sagt Jesus: Mein Königreich ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen.

Wer die Wahrheit *verteidigen* will, liegt schon falsch – gar erst, wenn er sie mit Waffengewalt verteidigen will. Die Wahrheit braucht keine Verteidiger, weil ihre Kraft und Macht in ihr selbst liegt. Die Wahrheit braucht aber *Zeugen*. Sie muss gelebt werden, und dann entfaltet sie ihre Überzeugungskraft von alleine.

Unmittelbar im Anschluss an diese Stelle sagt Pilatus achselzuckend: „Was ist Wahrheit?“ Was ist schon Wahrheit? Der eine behauptet das, der andere das Gegenteil. Warum soll ich mich um Wahrheit bemühen? Um die Wahrheit kann ich mir nichts kaufen. Wer braucht in der Politik schon Wahrheit? So redet, wer sich der Wahrheit nicht verpflichtet fühlt. Er greift jederzeit zur Lüge, wenn er sich davon einen Vorteil verspricht. Der Preis ist hoch: Denn wer in der Lüge lebt, der fürchtet sich vor dem Licht. Er hat Angst, dass seine Lüge ans Licht kommt. Wer sich aber der Wahrheit verpflichtet fühlt, der *sucht* das Licht. Der hat keine Angst, dass sein Irrtum ans Licht kommt. Denn irren ist menschlich, um den Irrtum kommt keiner herum. Wer sich der Wahrheit verpflichtet fühlt, der freut sich, wenn sein Irrtum aufgedeckt wird, denn durch Fehler lernt man, denn dann ist er der Wahrheit ein Stück näher gekommen.

Ich habe gestern ein Interview gehört mit einer jungen Frau, die direkt von den Demonstrationen gegen die letzten Corona-Maßnahmen der Regierung in der Wiener Innenstadt gekommen ist. Sie wurde gebeten, ihre Beobachtungen zu schildern. Sie hat gesagt: Ja, man findet dort Gruppen von Rechtsextremen, die man schon an ihrer Aura von Gewaltbereitschaft erkennt. Schon das ist beunruhigend. Aber noch beunruhigender findet sie, dass die meisten Leute, die man dort findet, wie mein Nachbar oder meine Tante ausschauen, ganz gewöhnliche Leute, mit denen man täglich Umgang hat. Und die sind heute bereit, Seite an Seite mit gewaltbereiten Rechtsextremen zu marschieren. Die haben sich verbohrte in der Ansicht, dass nicht *Corona* die Gefahr ist, sondern die *Schutzmaßnahmen*, die dagegen ergriffen werden. Der *Lockdown* und die *Impfung* sind die Gefahr. Diese Leute sehen nicht, dass sie Realität verdrehen und Realität verleugnen. Sie verleugnen die Realität, dass so und so viele auf der Intensivstation liegen. Oder sie verharmlosen die Zahlen. Sie behaupten, dass die Regierungsmaßnahmen der Anfang einer Diktatur sind, und sehen nicht, dass allein das Faktum, dass sie demonstrieren dürfen, der Gegenbeweis gegen eine Diktatur ist. Soweit die Stellungnahme dieser Frau.

Ich bringe das als Beispiel, wie sehr wir Menschen uns in die Unwahrheit hinein verrennen können, wir können uns ganz leicht in die Unwahrheit hineinsteigern. Glauben wir nicht, dass WIR gegen diese Gefahr gefeit sind. Der Rettungsring gegen diese Gefahr ist, dass wir uns immer wieder neu der Wahrheit verpflichten. Der Rettungsring ist das Wissen, dass wir die Wahrheit nie *haben*, sondern sie jeden Tag aufs Neue suchen müssen.